



Dringlichkeitsvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/02071**
Datum: 14. 06.2016
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: FB Planen
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	22.06.2016	öffentlich Entscheidung

Betreff: Beantragung von Fördermitteln gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur - Touristische Infrastruktur"

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Beantragung von Fördermitteln gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur - Touristische Infrastruktur“.

Uwe Stäglin
Beigeordneter

Finanzielle Auswirkung:

HHJ	Aufwand/Auszahlungen	Ertrag/Einzahlungen	Eigenmittel
2016	463.000	416.700	46.300
2017	2.701.900	2.408.700	293.200
2018	4.861.200	4.384.900	476.300
2019	3.209.300	2.913.400	295.900
Gesamt	11.235.400	10.123.700	1.111.700

Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung

Beantragung von GRW – Infrastruktur Fördermitteln zur Verbesserung
der touristischen Infrastruktur

- Grundsatzbeschluss –

Halle ist eine Stadt am Fluss. Landschaftlich reizvoll gelegen, verlaufen Elster und Saale durch eine abwechslungsreiche Aue mit zahlreichen Nebenarmen und zwischengelagerten Inseln mitten durch die Stadt. Darüber hinaus kann Halle aber auch auf eine interessante kulturgeschichtliche Entwicklung verweisen, die sich im Stadtbild widerspiegelt. Burg Giebichenstein, historische Altstadtkante mit Moritzburg, Dom und Neuer Residenz tragen als architektonische Alleinstellungsmerkmale ebenso wie die Saline oder Marktkirche zur Unverwechselbarkeit der Stadt bei. Die lebendige Altstadt mit vielen kulturellen Angeboten (Himmelsscheibe, Händelfestspiele, Straße der Romanik, Gartenträume, Franckesche Stiftungen) hat ebenso ihren Reiz, noch dazu, wo dies alles relativ komprimiert und sogar fußläufig zu erreichen ist.

Der Tourismus ist mittlerweile ein ernstzunehmender Wirtschaftsfaktor in der Region, wie die Erhebungen im Rahmen des Tourismuswirtschaftlichen Gesamtkonzeptes für die Gewässerlandschaft Mitteldeutschlands gezeigt haben. Ca. 360.000 Übernachtungen verzeichnet allein die Stadt Halle. Hinzu kommen noch die Tagesgäste, die eine große Rolle spielen. Bei den Ausgaben der Touristen gehen 35% auf die Übernachtungsreisenden und 65% auf Tagesreisen zurück.

Der Tourismus trägt in der Region etwa 5,5 % zur Wertschöpfung und damit auch einen signifikanten Anteil zum Steueraufkommen bei. Etwa 5,7% der Erwerbstätigen sind in der Branche tätig, so dass durch den Tourismus auch eine relevante Anzahl von Arbeitsplätzen und in der Folge auch von Beiträgen in die Sozialversicherungssysteme entsteht. Gemessen an den ermittelten Effekten ist der Tourismus im Hinblick auf Größe und ökonomische Bedeutung als mittelgroße Branche zu charakterisieren, für die noch weiteres Entwicklungspotenzial besteht.

Mit Hilfe des Förderantrages Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) sollen insbesondere die überregionalen touristischen Radwege, Saale-Radwanderweg und Elsterradweg, ausgebaut sowie die wassertouristische Infrastruktur an Saale und Mühlgraben ergänzt und verbessert werden. Dabei geht es neben der Qualifizierung und Ergänzung von Angeboten vor allem um die Verbesserung der Vernetzung und Erreichbarkeit.

Ziel ist es, aus einer Vielzahl von Solitären ein attraktives Gesamtpaket zu schnüren und bereits vorhandene touristische Marken auszubauen und perfekt miteinander zu vernetzen.

1 Entwicklungsziele

Im Rahmen der Fördermittelrichtlinie sind Zuschüsse für Investitionsvorhaben zur Ertüchtigung der touristischen Infrastruktur dann möglich, wenn sie im besonderen Landesinteresse stehen. Dies trifft für den Ausbau der beiden überregional bedeutsamen Radwege, Saale-Radwanderweg und Elsterradweg, zu.

Des Weiteren werden Vorhaben gefördert, die auf einem touristischen Konzept basieren. Als Grundlage zur Sanierung und Aufwertung des Erschließungsnetzes für Fahrradfahrer und Fußgänger in den Flussauen hat der Stadtrat im Jahr 2015 ein Freiraum- und Wegekonzept (Beschlussvorlage VI/2014/00486, 29.04.2015) beschlossen. Die Maßnahmen zur Wasser-

touristischen Aufwertung leiten sich direkt aus dem vom Stadtrat beschlossenen Wassertourismuskonzept (Beschlussvorlage VI/2014/00485, 29.04.2015) ab. Darüber hinaus resultieren die konkreten Aufwertungsmaßnahmen aus den strategischen Projekten des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Halle 2025 (ISEK) und sind in den Handlungsfeldern im Stadtbaukonzept der nördlichen Innenstadt verankert, die in der Entwurfsfassung dem Stadtrat zur Beratung vorliegen.

Radwege

Vorrangiges Ziel ist hier eine attraktive, flussnahe und möglichst autofreie Trassenführung sowie die Herstellung eines sicheren, nutzerfreundlichen und komfortablen Ausbauzustandes. Mit den beantragten Fördermitteln können sowohl Elster- als auch Saale-Radwanderweg im gesamten Stadtgebiet durchgängig fertiggestellt werden.

Im Stadtgebiet von Halle endet der Elsterradwanderweg, der von seiner Quelle an der tschechischen Grenze bis zur Mündung in die Saale ca. 250 km Streckenlänge umfasst. Der Abschnitt im Stadtgebiet umfasst ca. 7 km. Im Bestand wird der Elsterradweg beinahe ausschließlich entlang von Straßen geführt, meist ohne separate Abgrenzung und teilweise in einem schlechten Ausbauzustand. Beim Elsterradweg liegt das Ziel der Antragstellung darin, die Trassenführung überhaupt erst einmal in Flussnähe zu verlagern und den Weg abschnittsweise in landschaftlich reizvolle Bereiche in Ufernähe zu führen. Dies ist aufgrund hoher Naturschutzauflagen nur in Teilen möglich. In den verbleibenden restlichen Abschnitten sollen durch Straßenausbau bzw. durch die Einordnung von straßenbegleitenden Radwegen die Bedingungen für Fahrradtouristen wesentlich verbessert werden.

Beim Saale-Radwanderweg konnten durch die Inanspruchnahme von Fluthilfsmitteln hochwassergeschädigte Wegeabschnitte bereits erneuert und einheitlich ausgebaut werden. Flussferne Streckenabschnitte zeigen dagegen nach wie vor dringenden Handlungsbedarf sowohl hinsichtlich ihrer Lage an Hauptverkehrsstraßen als auch wegen ihres Zustandes. Darüber hinaus soll der Saale-Radwanderweg näher an die Altstadt herangeführt werden, um so die hier vorhandenen touristischen Potentiale auch für Radwanderer besser zu erschließen und Synergien mit anderen touristischen Marken zu nutzen.

Fußgängerbrücken

Wichtigster Baustein für die altstadtnahe Trassenführung des Saale-Radwanderweges ist die Salinebrücke an der Franz-Schubert-Straße. Der Radweg kann damit direkt am Salinemuseum entlang, auf die andere Saaleseite und an die historische Altstadtkante herangeführt werden. Es entsteht eine direkte, vom Straßenverkehr unabhängige Vernetzung mit der Altstadt und allen dort vorhandenen Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie dem Gastronomie- und Beherbergungsgewerbe. Das Salinemuseum wird bestmöglich in eine überregionale, touristisch etablierte Struktur eingebunden und die ehemalige Königliche Saline als touristisches Markenzeichen gestärkt (Steigerung des Bekanntheitsgrades, der Besucherzahlen und des Umsatzes im Museumsshop, Gewinnung von Radfahrern als Zielgruppe im geplanten Beherbergungssegment im Saalhornmagazin).

Zweiter wichtiger Baustein für die bessere Vernetzung ist die geplante Brücke über die Elisabethsaale zum Sandanger. Zum einen kann nach dem hochwasserbedingten Umzug des Nachwuchsleistungszentrums des HFC auf der Fläche sowohl eine öffentliche Slipanlage eingerichtet, als auch die Fläche für einen naturnahen Camping- und Caravanstellplatz genutzt werden, so dass auch für Trailerfahrzeuge ein attraktiver Standort zur Verfügung stünde. Die wassertouristischen Angebote im Stadtgebiet könnten innenstadtnah konzentriert werden. Mit der Sandangerbrücke wäre auch hier eine perfekte Anbindung an die Altstadt mit ihren vielfältigen kulturellen und gastronomischen Angeboten möglich. Wasserwanderer und Anwohner haben bereits nach kurzem Fußweg die Auswahl den Dom, die Moritzkirche und andere touristische Highlights zu erreichen.

Zusammen mit der Kotgrabenbrücke und der Hafenpromenade am Sophienhafen, die gerade durch einen privaten Investor saniert wird, stellen die beiden Brücken wesentliche Bestandteile einer direkten, „grünen“ Rad- und Fußgängerspange im zentralen Stadtgebiet dar. Beide Brücken, die Sandanger- sowie die Saline-Brücke, tragen damit signifikant zur Aufwertung des touristischen Wegenetzes zwischen Altstadt, Saaleaue und Neustadt bei.

Wegeanbindung Saalepromenade Giebichenstein - Bergzoo

Die Verbindung zwischen Seebener Straße und Saalepromenade Giebichenstein hat eine hohe touristische Bedeutung. Sie verknüpft übergeordnete Ziele wie den Bergzoo mit dem touristischen Netzwerk Gartenträume und den wassertouristischen Angeboten an der Saale. Der mit einem Mosaikpflaster befestigte, straßenbegleitende Fußweg an der Emil-Eichhorn-Straße ist jedoch in einem absolut desolaten Zustand. Durch eine Sanierung des Weges soll die Benutzbarkeit verbessert und insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen erleichtert werden. Mit der verbesserten, direkten Rad- und Fußgängerverbindung werden die räumlich nahe gelegenen touristischen Zielpunkte noch besser miteinander verzahnt.

Öffnung Mühlgraben

Im Wassertourismuskonzept der Stadt Halle ist die Öffnung des Mühlgrabens für Paddler ein Baustein des Maßnahmenpakets zur Stärkung und Entwicklung des touristischen Angebotes für Wasserwanderer. Mit einer durchgängigen Öffnung des 2,7 km langen Mühlgrabens stünde eine alternative, touristisch besonders attraktive Route zur Verfügung, die die historische Stadtkante mit den stadtbildprägenden Gebäudefronten von Moritzburg, Dom und Neuer Residenz erlebbar macht. Es kann ein ruhiges, vom Motorbootverkehr unbelastetes, alternatives Streckennetz entstehen, das dem Wasserwanderer stromab zwei zeitaufwändige Schleusen ersparen oder innerhalb des Stadtgebietes Rundkurse ermöglichen würde.

Slipanlage Sandanger

Grundlegendes Ziel aller Maßnahmen zur Förderung der wassertouristischen Entwicklung ist neben der Schließung von Infrastrukturlücken eine optimale Verknüpfung mit anderen touristischen Angeboten, um vorhandene Potentiale miteinander zu vernetzen und Synergien zu erzeugen. Insbesondere die Möglichkeit zur Konzentration von wassertouristischen Angeboten in unmittelbarer Altstadtnähe, wie sie mit dem Fahrgastschiffanleger am MMZ oder der Einrichtung vom Liegeplätzen im Stadt- oder Sophienhafen bereits umgesetzt wird, ist für die Stadt besonders wertvoll. Mit dem Neubau einer Slipanlage am Sandanger lässt sich dieses Konzept um einen weiteren Baustein erweitern. Die Stadt wird dadurch auch für Touristen aus einem wesentlich größeren Einzugsgebiet interessant, die ihr Boot trailern können, weil die Anreise über die Straße deutlich schneller geht.

Riveufer

Die denkmalgeschützten Saalepromenaden haben bereits große Bedeutung im Hinblick auf Tourismus und Naherholung. Die wassertouristischen Angebote (Bootsverleih, Fahrgastschiffahrt) tragen ebenso zur Attraktivität von Riveufer und Giebichensteinpromenade bei, wie die Gastronomie oder die Burg Giebichenstein mit dem Amtsgarten. Zahlreiche Veranstaltungen wie Laternen- und Hansefest oder das Saaleschwimmen erreichen überregionale Ausstrahlung. Neben diesen zeitlich begrenzten Events wäre aber gerade für Familien der Neubau eines Themenspielplatzes am Riveufer eine wünschenswerte, ganzjährig nutzbare Erweiterung des Angebotes.

Darüber hinaus ist die Ergänzung bzw. Vereinheitlichung des Beschilderungssystems an der Saalepromenade und am Riveufer insbesondere für die Fahrgastschiffahrt dringend erforderlich.

3	Maßnahmebeschreibung
----------	-----------------------------

Elsterradweg

▪ Regensburger Straße

Bestand/ Zustand: Der zu sanierende Wegeabschnitt erstreckt sich zwischen der Straßeneinmündung am Wasserweg bis zur Einmündung Fabrikstraße. Im Bestand wird der Radweg über die zwar weniger stark befahrene Karl-Meißner-Straße geführt, diese ist

aber mit Kopfsteinpflaster befestigt, das die Benutzung stark einschränkt. Eine Ertüchtigung durch einen separat geführten Radfahrstreifen ist aufgrund der räumlichen Enge nicht möglich. Daher wird als Alternative der Ausbau der parallel geführten Regensburger Straße vorgesehen.

Ziel: Mit einem separat geführten, asphaltierten Rad- und Fußweg neben der Straße soll die Benutzerfreundlichkeit verbessert werden.

Maßnahme: Ab der bestehenden Fußgängerquerung in Höhe der Schule in der Ortslage Radewell soll der Elsterradweg als separater Radweg im Zweirichtungsverkehr mit Asphaltdecke an der Süd- bzw. Ostseite der Regensburger Straße in einer Breite von 3,00 m geführt werden und schließlich an den bereits ausgebauten Abschnitt in Höhe Einmündung Fabrikstraße anbinden. Insgesamt beträgt die Länge des Abschnittes entlang der Regensburger Straße ca. 1.230 m.

Im Zuge des Radwegebaus ist ein Umbau einer bestehenden Bushaltestelle vorzusehen. Des Weiteren muss ein bestehender Wertstoffcontainerplatz umverlegt werden.

▪ **Delphinstraße**

Bestand/ Zustand: Die Delphinstraße verbindet auf einer Länge von 60 m die Hauptstraße von Ammendorf mit der Merseburger Straße. Derzeit wird der Fahrradfahrer entlang der Merseburger Straße bis zur als Sackgasse ausgebildeten Hauptstraße Ammendorf geleitet. Dies stellt einen Umweg dar.

Ziel: Mit dem geplanten Umbau der Merseburger Straße im Zuge des Stadtbahnprogramms kann die signalisierte Straßenquerung so gelegt werden, dass für die Radfahrer eine direkte Führung von der Regensburger Straße in die Delphinstraße möglich ist. Über die Delphinstraße kann eine direkte Fahrradführung an der historischen Ortskirche Ammendorf vorbei erfolgen.

Maßnahme: Die Delphinstraße ist im Bestand mit Kopfsteinpflaster gepflastert und weist dazu noch einen Geländesprung auf. Der Wegeabschnitt soll daher in der gesamten Breite grundhaft ausgebaut und mit einer Asphaltdeckschicht befestigt werden. Er wird als „Fahrradstraße – Anlieger frei“ deklariert.

▪ **Hohes Ufer/ Wasserwerk**

Bestand/ Zustand: Derzeit wird der Elsterradweg überwiegend auf bestehenden Straßen abseits des Flusses geführt. Zwischen der Straße „Am Wasserweg“ im Osten und der Röpziger Brücke im Westen existiert an der Elster bereits ein nicht ausgebauter Fußweg direkt am Ufer.

Ziel: Der Elsterradweg soll auf einer Länge von ca. 1.540 m zwischen dem Wasserwerk Beesen, einem attraktiven Klinkerbau, bis zur Röpziger Brücke unmittelbar entlang der Elster geführt werden. Eine Aufwertung dieses Bereiches ist umso wichtiger, als hier die Weiße Elster in die Saale mündet und der Radweg zusammen mit der Weißen Elster in diesem Abschnitt seinen Abschluss findet.

Maßnahme: In diesem Abschnitt ist eine Verlegung des Elsterradweges in Ufernähe auf einem bestehenden Trampelpfad mit den Auflagen des Naturschutzes vereinbar. Aufgrund der Ufernähe sind im Zuge des Wegebaus partiell ufersichernde Maßnahmen sowie Ausgleichsmaßnahmen durch Eingriffe in vorhandene Biotope zu realisieren. Die geplante Wegebreite beträgt durchschnittlich 2,50 m. Zusätzlich werden Mittel zur Ergänzung von Infrastruktur (Bänke und Hinweisschilder) beantragt.

Saale-Radwanderweg

▪ **Kaiserslauterer Straße**

Bestand/ Zustand: Im nördlichen Bereich der Kaiserslauterer Straße von der Einmündung Sportplatz bis zur Ortslage Wörmlitz existiert kein separater Radweg. Befahren werden muss das Granitkopfsteinpflaster direkt auf der Straße.

Ziel: Durch die beidseitige Einordnung eines zur Fahrbahn niveaugleichen, asphaltierten Fahrradschutzstreifens von 1,50 m Breite soll für den Radverkehr ein sicherer und bequemer Lückenschluss des Wegenetzes zwischen dem bereits mit Schwarzdecke be-

festigten Streckenabschnitt in der südlichen Kaiserslauterer Straße bis zur Ortslage Wörmlitz erreicht werden.

Maßnahme: Beantragt wird die Herstellung von beidseitig angelegten Radfahrstreifen auf einem Streckenabschnitt von ca. 440 m.

▪ **Böllberger Ufer**

Bestand/ Zustand: Derzeit führt der Radweg entlang des vierspurig ausgebauten Böllberger Weges

Ziel: Der Wegeabschnitt schließt sich südlich an den Abschnitt „Böllberger Weg“ (zwischen Wörmlitz und Rabeninselbrücke) an, der aktuell durch Fluthilfemittel saniert wird. Über die Ortslage Altböllberg soll der Radweg zukünftig durch das Mühlengelände der Hildebrand'schen Mühle am Hochufer der Saale bis zur bereits für den Radverkehr ertüchtigten, denkmalgeschützten Gleistrasse, der Hafenbahntrasse geführt werden. Ziel ist es, durch eine Trassenalternative unmittelbar am Hochufer der Saale, einen Lückenschluss zu erzielen, der für Radtouristen in landschaftlich attraktiven Umfeld, an Industriedenkmalen vorbei geleitet wird. Das gesamte Areal befindet sich in einem Umbauprozess. Teile der geplanten Radwegestrasse sind Bestandteil der Bebauungspläne 170.1 und 170.2, deren Ziel es ist, eine Umnutzung von Gewerbebrachen zu Wohnzwecken zu ermöglichen.

Maßnahme: Beantragt wird der Neubau von ca. 1.140 m Radweg in Saalenähe teilweise auf historischen Industriegleisen. Aufgrund von Eigentumsverhältnissen muss der Weg teilweise auch direkt ans Ufer geführt werden. Hierbei sind Ufersicherungsmaßnahmen erforderlich. Darüber hinaus erfordert das Gelände den Einbau von Rampen und Böschungssicherungen. Die Wegebreite beträgt überwiegend 2,50 m. Der Radweg wird asphaltiert.

▪ **Holzplatz – Mansfelder Straße**

Bestand/ Zustand: Der Wegeabschnitt stellt die nördliche Fortsetzung zu dem Bereich Holzplatz dar, der gerade aufgrund seiner Hochwasserschäden über die Fluthilfeförderung saniert wird und am Gasometer endet. Der beantragte Abschnitt knüpft nördlich an und führt an der Ostseite der Straße Holzplatz im Zweirichtungsverkehr zur Mansfelder Straße. Derzeit wird der Radweg über maroden Plattenbelag geführt.

Ziel: ist eine Sanierung der Oberflächen, um so einen benutzerfreundlichen Lückenschluss zwischen Gasometer mit dem neuen Planetarium zum Salinemuseum herzustellen.

Maßnahme: Beantragt wird die Sanierung mit einem Asphaltbelag auf ca. 400 m Wegelänge. Am Möbelkaufhaus wird der Radweg auf eine separate Trasse neben die heute genutzte Parkplatzzufahrt verlegt.

Fußgängerbrücken

▪ **Salinebrücke**

Die Brücke ist als stützenfreie Schrägseilbrücke mit jeweils einem 12,0 m hohen Doppel-Pylon an den Uferseiten und einem Überbau in Stahlbauweise mit einem Traggerüst aus Stahlprofilen mit aufliegenden Fertigteil-Stahlbetonplatten vorgesehen. Die lichte Breite zwischen den Geländern liegt bei 3,00 m.

Auf der Altstadtseite wird die Brücke durch einen Treppenaufgang aus Betonblockstufen in Verlängerung des nördlichen Fußweges der Franz-Schubert-Straße erschlossen. Die barrierefreie Erschließung erfolgt über eine halb gewendelte, an die Brückenkonstruktion angebaute Rampe, die um den Pylon geführt wird, siehe Anlage 2 Bauwerksplan.

Das im Brückenbereich stehende, eingeschossige, ehemalige Pumpspeicherhaus auf der Stadtseite wird oberirdisch zurückgebaut. Die unterirdische Anlage wird erhalten und saniert.

Die entstehende Platzfläche wird gepflastert bzw. zur Saale als wassergebundene Decke hergestellt und mit einem Geländer versehen.

Auf der Salineinsel entsteht eine neue, beleuchtete Hauptwegetrasse, die auf direktem Weg von der Brücke zum Eingang des Freibades verläuft und hier an den mit dem Neubau des Badeinganges entstehenden Vorplatz anbindet. Eine zweite, unbeleuchtete Trasse führt in Nord-Süd-Richtung direkt von der künftigen Anbindung zum Sophienhafen in Richtung Saline-Museum. Alle Wege erhalten einen Asphaltbelag mit einer beidseitigen Läuferreihe aus Betonsteinpflaster.

▪ **Sandangerbrücke**

Die Brücke wird für Radfahrer und Fußgänger ausgelegt. Die lichte Breite zwischen den Geländern liegt bei 3,00 m. Die Zugänge erfolgen barrierefrei durch Rampen. In Richtung Hafenpromenade am Sophienhafen wird eine direkte Wegeanbindung bis zur Hafenstraße hergestellt. Auf der anderen Uferseite erfolgt eine Anbindung in Richtung der geplanten Zufahrt zur Slipanlage am Sandanger und an das vorhandene Wegenetz Richtung Schafbrücke / Gutspark Gimritz / Peißnitzinsel. Die Wege werden asphaltiert und mit einer Läuferreihe eingefasst.

Wegeanbindung Saalepromenade Giebichenstein - Bergzoo

Unter Beachtung der bestehenden Lindenallee soll zwischen den beiden Baumreihen ein Radweg eingefügt und der vorhandene straßenbegleitende Fußweg saniert werden.

Öffnung Mühlgraben

Das Flussbett bedarf einer grundhaften Beräumung von Müll und Totholz und verkehrssichernder Maßnahmen. An den beiden historischen Mühlen, der Neu- und der Steinmühle, muss die Infrastruktur für Paddler so ertüchtigt werden, dass die baulichen Hindernisse für Paddler möglichst einfach überwunden werden können. Konkret umzusetzen sind folgende Maßnahmen:

▪ **Verkehrssicherung**

Herstellung der Nutzbarkeit des Gewässers für Paddelboote; Instandsetzung von Böschungen und baulichen Anlagen im Uferbereich, Fällung und Pflege von Bäumen.

▪ **Neumühle**

Überwindung des baulichen Hindernisses, Herstellung von Anlegemöglichkeiten zum Ein- und Aussetzen der Boote, Wegebau, anteiliger Ausbau der Neumühle zur Herstellung der öffentlichen Durchwegung.

▪ **Steinmühle**

Überwindung des baulichen Hindernisses, Umbau des Wehres zur Bootsruhscheibe oder -treppe einschl. Sanierung der einfassenden Ufermauern, Herstellung einer zusätzlichen Umtragemöglichkeit.

Slipanlage Sandanger

Im Stadtgebiet steht derzeit nur eine öffentliche Slipanlage für Motorboote im nördlichen Abschnitt der Giebichenstein Promenade in Höhe der Emil-Eichhorn-Straße zur Verfügung. In diesem von Touristen stark frequentierten Promenadenabschnitt gibt es Konflikte durch Nutzungsüberlagerung zwischen Fußgängern/Radfahrern und rangierenden Trailerfahrzeugen. Daher besteht dringender Nachbesserungsbedarf, der im Bereich Sandanger, an der Elisabethsaale durch einen Neubau behoben werden soll. Die Flächen befinden sich in städtischem Eigentum. Beantragt wird der Neubau einschließlich der erforderlichen Zufahrt.

Riveufer

Der vorhandene Spielplatz am Riveufer in der Nähe der Burgstraße ist desolat und nur noch rudimentär ausgestattet. Der Neubau soll in den touristisch relevanteren Teil zwischen Heine-Felsen und Ochsenbrücke verlagert werden. Der genaue Standort bedarf aber noch einer Zustimmung der Oberen Denkmalbehörde. Der Spielplatz würde auch als Quartierspielplatz für die nördliche Innenstadt dienen und hier das Spielflächendefizit reduzieren.

Beschilderung Riveufer / Saalepromenade

Für ortsunkundige Gäste ist ein Leitsystem wichtige Voraussetzung zum Erreichen der unterschiedlichen touristischen Angebote. Die Herstellung eines einheitlichen Beschilderungs- und Wegweisungssystems dient der besseren Orientierung insbesondere in Bezug auf die Fahrgastschiffahrt und Bootsverleiher. Gleichzeitig kann das Erscheinungsbild der Promenaden durch ein einheitliches Layout und neue Platzierung der Schilder maßgeblich verbessert werden.

4 Finanzierung

Die Maßnahmen werden mit Mitteln des Förderprogramms „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur- Touristische Infrastruktur“ gefördert. Die Förderquote liegt bei 90 %.

Für die Trassenverlagerungen des Saale- und Elsterradweges und die Öffnung des Mühlgrabens werden partiell private Grundstücke benötigt. Der **Grunderwerb** ist nicht förderfähig. Mit den Eigentümern der betroffenen Grundstücke wurden grundsätzliche Abstimmungen zum Erwerb der Flächen oder zur Einrichtung von Grunddienstbarkeiten getroffen, die aber erst mit Bewilligung des Förderantrages vertraglich vollzogen werden. Die Kosten in Höhe von 116.600 € (incl. Nebenkosten) können über das **PSP-Element 8.11126001.735** im Haushaltsjahr 2017 finanziert werden.

Die Finanzierungsübersicht entspricht dem Haushaltsplanentwurf 2017. Die ausgewiesenen Projekte liegen innerhalb der verteilbaren Finanzmasse.

Im Zuge der Erarbeitung des Förderantrages kann es noch zu Verschiebungen innerhalb der Haushaltsjahre kommen. Die erforderlichen Anpassungen des Haushaltsplanes erfolgen so weit möglich noch während der laufenden Haushaltsberatung in den Ausschüssen oder mit der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfes für 2018.

Projekt	Sachkonto	Bezeichnung	HHJ 2016		HHJ 2017		HHJ 2018		HHJ 2019		Gesamt	
			Auszahlungen	Einzahlungen								
			EUR									
Finanzhaushalt		GRW-Förderung - Touristische Infrastruktur										
8.511080xx	68110xxx	SRWW Kaiserslauterer Str., Zuweisungen vom Land	0	18.900	0	385.300	0	0	0	0	0	404.200
8.511080xx	78510000	SRWW Kaiserslauterer Str., Planungsleistung	21.000	0	42.100	0	0	0	0	0	63.100	0
8.511080xx	78530000	SRWW Kaiserslauterer Str., Bauleistung	0	0	386.000	0	0	0	0	0	386.000	0
8.511080xx	68110xxx	SRWW Böllberger Ufer-Hafenbahn, Zuweisungen	0	0	0	0	0	122.800	0	1.005.900	0	1.128.700
8.511080xx	78510000	SRWW Böllberger Ufer-Hafenbahn, Planungsleistung	0	0	0	0	125.200	0	57.700	0	182.900	0
8.511080xx	78530000	SRWW Böllberger Ufer-Hafenbahn, Bauleistung	0	0	0	0	0	0	1.071.200	0	1.071.200	0
8.511080xx	68110xxx	SRWW Holzplatz, Zuweisungen vom Land	0	0	0	19.800	0	140.400	0	0	0	160.200
8.511080xx	78510000	SRWW Holzplatz, Planungsleistung	0	0	22.000	0	7.000	0	0	0	29.000	0
8.511080xx	78530000	SRWW Holzplatz, Bauleistung	0	0	0	0	149.000	0	0	0	149.000	0
8.511080xx	68110xxx	ERW Hohes Ufer/Wasserwerk, Zuweisungen vom	0	0	0	73.300	0	759.700	0	0	0	833.000
8.511080xx	78510000	ERW Hohes Ufer/Wasserwerk, Planungsleistung	0	0	81.400	0	38.700	0	0	0	120.100	0
8.511080xx	78530000	ERW Hohes Ufer/Wasserwerk, Bauleistung	0	0	0	0	805.400	0	0	0	805.400	0
8.511080xx	68110xxx	ERW Delphinstraße, Zuweisungen vom Land	0	0	0	0	0	19.600	0	112.900	0	132.500
8.511080xx	78510000	ERW Delphinstraße, Planungsleistung	0	0	0	0	21.800	0	9.400	0	31.200	0
8.511080xx	78530000	ERW Delphinstraße, Bauleistung	0	0	0	0	0	0	116.000	0	116.000	0
8.511080xx	68110xxx	ERW Regensburger Straße, Zuweisungen vom Land	0	0	0	82.200	0	1.018.400	0	0	0	1.100.600
8.511080xx	78510000	ERW Regensburger Straße, Planungsleistung	0	0	91.300	0	20.100	0	0	0	111.400	0
8.511080xx	78530000	ERW Regensburger Straße, Bauleistung	0	0	0	0	1.111.400	0	0	0	1.111.400	0
8.511080xx	68110xxx	Saline Brücke Franz-Schubert-Str., Zuweisungen Land	0	385.200	0	1.410.700	0	676.400	0	0	0	2.472.300
8.511080xx	78510000	Saline Brücke Franz-Schubert-Str., Planungsleistung	428.000	0	67.500	0	31.500	0	0	0	527.000	0
8.511080xx	78530000	Saline Brücke Franz-Schubert-Str., Bauleistung	0	0	1.500.000	0	720.000	0	0	0	2.220.000	0
8.511080xx	68110xxx	Sandangerbrücke, Zuweisungen vom Land	0	0	0	178.500	0	1.209.700	0	528.800	0	1.917.000
8.511080xx	78510000	Sandangerbrücke, Planungsleistung	0	0	200.000	0	299.000	0	31.000	0	530.000	0
8.511080xx	78530000	Sandangerbrücke, Bauleistung	0	0	0	0	1.043.500	0	556.500	0	1.600.000	0
8.511080xx	68110xxx	Mühlgraben Verkehrssicherung, Zuweisungen Land	0	12.600	0	95.400	0	0	0	0	0	108.000
8.511080xx	78510000	Mühlgraben Verkehrssicherung, Planungsleistung	14.000	0	6.000	0	0	0	0	0	20.000	0
8.511080xx	78530000	Mühlgraben Verkehrssicherung, Bauleistung	0	0	100.000	0	0	0	0	0	100.000	0
8.511080xx	68110xxx	Mühlgraben Neumühle, Zuweisungen vom Land	0	0	0	13.500	0	99.900	0	0	0	113.400
8.511080xx	78510000	Mühlgraben Neumühle, Planungsleistung	0	0	15.000	0	6.000	0	0	0	21.000	0
8.511080xx	78530000	Mühlgraben Neumühle, Bauleistung	0	0	0	0	105.000	0	0	0	105.000	0
8.511080xx	68110xxx	Mühlgraben Wehr Steinmühle, Zuweisungen Land	0	0	0	33.400	0	24.800	0	508.800	0	567.000
8.511080xx	78510000	Mühlgraben Wehr Steinmühle, Planungsleistung	0	0	40.000	0	30.000	0	30.000	0	100.000	0
8.511080xx	78530000	Mühlgraben Wehr Steinmühle, Bauleistung	0	0	0	0	0	0	530.000	0	530.000	0
8.511080xx	68110xxx	Slipanlage Sandanger, Zuweisungen vom Land	0	0	0	0	0	56.700	0	494.100	0	550.800
8.511080xx	78510000	Slipanlage Sandanger, Planungsleistung	0	0	0	0	63.000	0	24.000	0	87.000	0
8.511080xx	78530000	Slipanlage Sandanger, Bauleistung	0	0	0	0	0	0	525.000	0	525.000	0
8.511080xx	68110xxx	Spielplatz Riveufer, Zuweisungen vom Land	0	0	0	0	0	256.500	0	0	0	256.500
8.511080xx	78510000	Spielplatz Riveufer, Planungsleistung	0	0	34.000	0	11.000	0	0	0	45.000	0
8.511080xx	78530000	Spielplatz Riveufer, Bauleistung	0	0	0	0	240.000	0	0	0	240.000	0

8.511080xx	68110xxx	Beschilderung, Zuweisungen vom Land	0	0	0	0	0	0	13.500	0	13.500	
8.511080xx	78510000	Beschilderung, Planungsleistung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
8.511080xx	78530000	Beschilderung, Bauleistung	0	0	0	0	0	15.000	0	15.000	0	
8.511080xx	68110xxx	Anbindung Zoo, Zuweisungen vom Land	0	0	0	0	0	0	249.400	0	249.400	
8.511080xx	78510000	Anbindung Zoo, Planungsleistung	0	0	0	0	33.600	0	12.900	0	46.500	
8.511080xx	78530000	Anbindung Zoo, Bauleistung	0	0	0	0	0	0	230.600	0	230.600	
		Summe GRW-Förderung	463.000	416.700	2.585.300	2.292.100	4.861.200	4.384.900	3.209.300	2.913.400	21.125.900	21.125.900
		Eigenmittel		46.300		293.200		476.300		295.900	1.111.700	1.111.700

Anlagen:

Anlage 1 - Lageplan GRW-Touristische Wege und Brücken

Anlage 2 - Lageplan GRW-Ergänzende touristische Infrastruktur